

Er hat das Projektmanagement geprägt – und das Projektmanagement ihn

Zum Tode von Manfred Saynisch

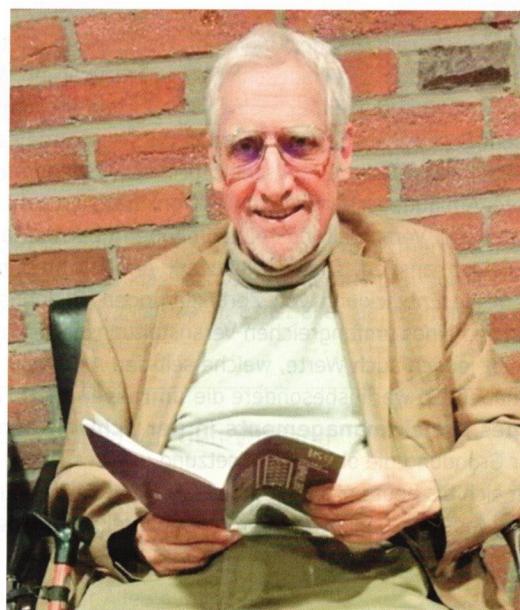
Nach der Ingenieurschule trat Manfred Saynisch 1965 in die Junkers Flugzeug- und Motorenwerke, München ein und machte die ersten Erfahrungen mit Netzplantechnik. Nachdem unter seiner Mitarbeit HEOS-1 als erster Satellit Deutschlands auf den Weg gebracht war, sollte die Luft- und Raumfahrt noch lange sein Leben prägen. Zu Recht stolz war er nicht nur auf seinen Beitrag im ARIANE-Programm zur Entwicklung einer Trägerrakete, sondern auch auf die in dem Zusammenhang weiterentwickelten und publizierten Erkenntnisse zum Projekt-, Änderungs- und Konfigurationsmanagement.

Über das interdisziplinäre System Engineering wurde sein breites und vielseitiges Interesse geweckt, wurde das interdisziplinäre Denken zu einer Lebensphilosophie. So erarbeitete er zunächst die Zeit-Kosten-Integration, die Produktzentrierung des Projektmanagements wie auch die Projektorientierung ganzer Unternehmen. Die Arbeiten fanden Anerkennung in nationalen und internationalen Auszeichnungen – mehrfach auch durch die IPMA, auch schon zu Zeiten, als diese sich noch INTERNET nannte.

Insbesondere die systemisch-evolutionären Ansätze griffen tief in sein Leben ein und prägten sein Verständnis des Lebens und der Gesellschaft. Wesentlich beeinflusst wurde seine Denk- und Arbeitsweise durch Prof. Ervin László (u. a. Mitbegründer des Club of Rome) und Prof. Heinz von Foerster (u. a. Katalysator einer neuen Kybernetik und Erkenntnistheorie). Der Kongress zur Selbstorganisation und Zukunft des PM 1994 gipfelte in einem Dämmerstundengespräch „Praktiker fragen – die Meister antworten“, zu dem er die international maßgeblichen Professoren Paul Watzlawick, Ernst von Gläserfeld, auch Ervin László und Heinz von Foerster nach Heidelberg einlud und das er selbst moderierte. Seine Forschungen zum PM 1. und 2. Ordnung mündeten in eigene Projekte,

die er im Forschungsprogramm „Neue Wege im Projektmanagement“ zusammenfasste. Ihre Ergebnisse 1996–2000 erschienen 2002 in dem umfangreichen gleichnamigen Werk. Mit dem IPMA Research Award in Krakau und dem ICCPM Research Prize in Brisbane erhielt er weitere Anerkennung. Die von ihm gegründete „Manfred Saynisch-Stiftung für Projektmanagement“ organisiert sich aktuell neu und wird in seinem Namen und ihm zu Ehren fortgeführt.

„Ich kann in Zusammenhängen denken. Komplexe Systeme machen mir keine Angst“, war seine Art zu denken. Sie hat ihn bis zum letzten Tag begleitet.



Manfred Saynisch – Experte, Förderer und Forscher im Projektmanagement – hier 2018 in der Philharmonie in München (Foto: priv.)

Manfred Saynisch (*14. 09. 1936 † 21. 12. 2022)

- 1975 Mitglied im DIN-Normungsausschuss zum Projektmanagement
- 1979 Gründungsmitglied der GPM
- 1989, 1998, 2004 Ehrenurkunde der GPM für erfolgreiche Methodenentwicklung und aktive Facharbeit
- 1990–2013 Redaktionsbeirat der Projektmanagement Aktuell
- 2002 Verleihung der Ehrenmitgliedschaft der GPM
- 2002 Publikation „Neue Wege im Projektmanagement, Ergebnisse 1996–2000“
- 2004–2007 Mitglied des Kuratoriums der GPM
- 2006 Gründung der Manfred Saynisch Stiftung für Projektmanagement
- 2007 IPMA Research Award und GPM-Ehrenmedaille für die Gründung und langjährige Leitung des Forschungsprogramms „Neue Wege im Projektmanagement“
- 2010 ICCPM Research Prize (für „Mastering complex projects by radical re-thinking of project management“)
- 2011 Project Management Journal Paper of the Year Award by PMI (für: „Mastering Complexity and Changes in Projects, Economy of Society via Project Management Second Order“)
- Referent und Autor (139 Veröffentlichungen)